

II. M a z e d o n i e r

als

Zerstörer des persischen Orients und griechischen Occidents — Vorgänger und Vorkämpfer der weltüberwindenden Römer.

Erster Zeitraum.

Von der Entstehung und Bildung der mazedonischen Herrschaft bis auf die innere Befestigung und äußere Erweiterung derselben, oder von Perdikkas circa 700, bis auf Philipp II., 360.

Zweiter Zeitraum.

Von Philipp, als Eroberer von Griechenland, bis auf Alexander, den Zerstörer des Perserreiches, von 360—323. Kriegerische Größe und erschütternde Machtperiode des mazedonischen, europäisch-asiatischen Weltreichs, 30 Jahr lang.

Dritter Zeitraum.

Säher Verfall und kriegsbeutemäßige Zerstückelung und Zertheilung der mazedonischen Monarchie — nach dem Tode ihres Gründers, Alexander M. — unter seine Haus- und Kampfgenossen — in mehrere Staaten (Mazedonien, Syrien, Aegypten, Judäa, Pergamum, Pontus u. s. w.). Von 323—301. Schlacht bei Ipsus, Tod des Antigonus.

Vierter Zeitraum.

Mazedonien, in Verhältniß zu Griechenland, so wie beide in Verhältniß zu der aufsteigenden Größe und erobersüchtigen Politik Roms. — Von 300—146. Letzter Freiheitskampf, wie in Griechenland durch den achäischen und äolischen Städtebund, so in Mazedonien unter Philipp III. und Perseus gegen die Römer, die beide Länder erobern und zu ihrem Reichsverbande schlagen.